



**Gültige Aufbau-
anleitung für die Häuser:**

**Capri | Milano | Nizza
Roma | Venezia**

Montage-Anleitung Pavillon de luxe

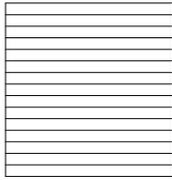
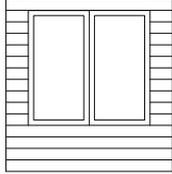
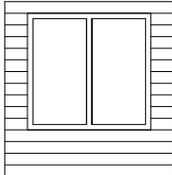
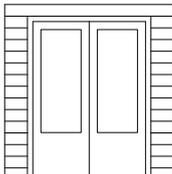
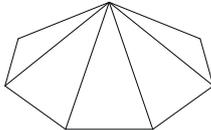
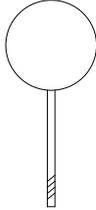
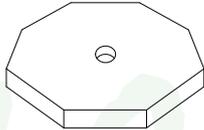
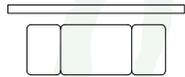
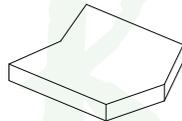
Ø 300, 350, 400 · 45 mm

Kontroll-Nummer:

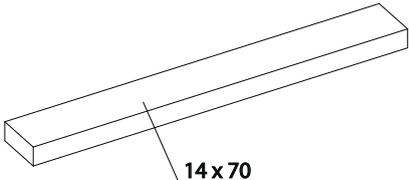
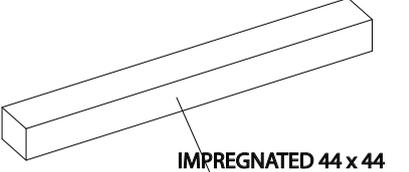
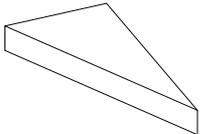
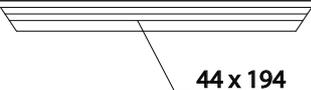
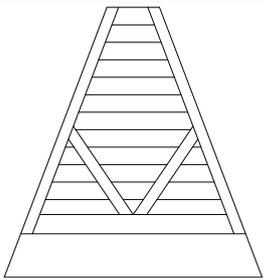
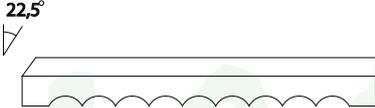
wolff

Finnhaus-Vertrieb

Teilleiste

Position	Bezeichnung	Anzahl	Ansicht
1.1	Wandelement Gesamtdetail Milano, Capri, Nizza, Roma, Venezia, Florenz, Turin	3 Stück	
1.2	Wandelement Detail mit Fenster zum Öffnen Milano, Capri, Nizza, Roma, Venezia, Florenz, Turin	2 Stück	
1.3	Wandelement Detail mit Fenster feststehend Milano, Capri, Nizza, Roma, Venezia, Florenz, Turin	2 Stück	
1.4	Wandelement Detail mit Doppeltür	1 Stück	
2.2	Dachschindelstreifen		
2.3.1	Haube	1 Stück	
2.3.2	Edelstahlkugel	1 Stück	
2.3.3	Abdeckbrett 8-eckig, innen	1 Stück	
2.3.4	Mutter mit Unterlegscheibe zur Edelstahlkugel	1 Stück	
2.4	Untere Dachabschlussleiste	8 Stück	

Teilleiste

Position	Bezeichnung	Anzahl	Ansicht
5.2.1	Innere Dachverbindungsleiste	8 Stück	
3.1	Lagerhölzer imprägniert innen		
5.1	Eckverbindungshölzer innen	8 Stück	
4.1	Äußere Eckleiste	8 Stück	
4.2	Dachstütze	16 Stück	
4.3	Dachkranz	8 Stück	
2.1	Dachelement	8 Stück	
5.2.2	Dachabschlussleiste	8 Stück	

I. Vorwort

Lagerung

Der Pavillon besteht aus hochwertiger Lappland-Kiefer und wird unbehandelt geliefert.

Achtung! Der Bausatz ist nicht wasserdicht verpackt. Die Folie schützt das Holz nur gegen Verschmutzung. Wenn Sie nicht gleich nach der Lieferung mit dem Aufbau beginnen wollen oder können, dann sollten Sie das Material solange flach gestapelt und gegen Witterungseinflüsse wie Nässe und Sonneneinwirkung geschützt lagern. Ware bitte nicht in einem beheizten Raum aufbewahren!

Holz – ein Naturprodukt

Holz ist ein Naturprodukt und arbeitet ständig. Wenn Sie es aber mit der gebotenen Sorgfalt behandeln, werden Sie viele Jahre Freude an Ihrem Pavillon haben.

Bei extrem trockenem Wetter können kleine Spalten zwischen den Brettern oder Trockenrisse im Holz entstehen, die bei normaler Witterung dann wieder verschwinden. Risse, die sich nach längeren Trockenperioden bilden, sind unvermeidbar, haben jedoch keine Auswirkung auf die statische Belastbarkeit.

Durch die individuelle Eigenschaften des Holzes können beim Anstrich unterschiedliche Farbtöne entstehen. Die Lebensdauer des Holzes wird dadurch jedoch nicht beeinflusst.

Reklamationsausschluss

Aufgrund der genannten Eigenschaften des Holzes können naturgegebene Beanstandungen nicht anerkannt werden. Materialreklamationen werden nicht anerkannt, wenn das Material schon gestrichen wurde.

Was Sie noch benötigen

Folgende Werkzeuge werden benötigt: Schraubenzieher, Säge, Wasserwaage, Bandmaß, Zange, Akkuschrauber, 2 Stehleitern, Hammer, Teppichmesser, Winkel, Bleistift, Gehrungssäge (alternativ Schneidlatte mit Feinsäge).

Überblick über die Dokumentation

Ihnen sollten folgende Teile der Dokumentation vorliegen:

- Montage-Anleitung
- Technische Daten

Zum Schluss

Bitte berücksichtigen Sie, dass wir uns technische Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spass und Erfolg beim Aufbau und jahrelange Freude mit Ihrem Pavillon.

II. Vorbereitung

Kontrolle der Stückliste

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, kontrollieren Sie bitte die Vollständigkeit der Hausteile anhand der Stückliste, die sich bei den Technischen Daten befindet.

Anstrich

Es empfiehlt sich den Pavillon vor der Montage zu grundieren und endzubehandeln. Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit dieses erst nach erfolgtem Aufbau zu tun.

Bei einer Dickschichtlasur empfehlen wir jedoch den Anstrich vor der Montage.

Achtung: Die Fußbodendielen sollten vor dem Aufbringen von unten mit einer Imprägnierung versehen werden. Die Fenster- und Türfugen sollten ebenfalls imprägniert werden, da ein Wassereintritt nie ausgeschlossen werden kann.

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die Wände von innen mit einer farblosen Bio-Lasur, zu empfehlen ist hier Bienenwachs, gestrichen werden. Die Fenster- und Türrahmen sollten von innen unbedingt imprägniert werden.

Zu Fragen bezüglich des richtigen Anstrichs steht Ihnen Ihr Fachhändler mit Rat und Tat zur Seite.

Vorbereitung des Untergrundes

Die Fundamentbalken sollten auf einem festen und erhöhten Untergrund liegen. Eine Pflasterfläche ist hierfür optimal. Ein Streifenfundament aus Schotter und Rasengitterplatten ist auch möglich.

Wichtig! Der Untergrund muß unbedingt in waage liegen, damit keine Differenzen bei der Montage auftreten. Hierdurch wird gewährleistet, daß der Pavillon Jahre später noch sicher in waage steht.

Sortieren des Materials

Am besten sortieren Sie das Material und legen es an die Seiten des Pavillons entsprechend der Reihenfolge der Montageschritte bereit.

Fundament

Das Fundament wird entsprechend der Zeichnung gelegt. Die Fundamentbalken werden mit der breiteren Seite auf den Untergrund gelegt und danach miteinander verschraubt.

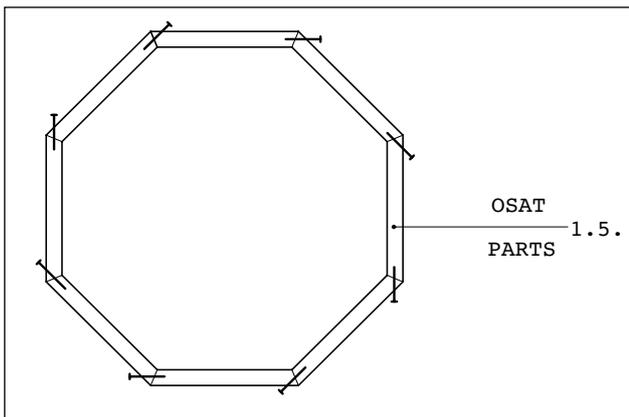
III. Aufbau

Als erstes öffnen Sie das Paket und kontrollieren bzw. sortieren die einzelnen Teile nach der beiliegenden Stückliste. Das A & O für einen reibungslosen Aufbau ist ein gut gegründetes und in waage liegendes Fundament (Bild 1).



Bild 1

Sie legen die äußeren, auf Gähnung geschnittenen Lagerhölzer auf Ihr Fundament (Zeichnung 1, Bild 2)



und verschrauben diese.



Zeichnung 1
Bild 2

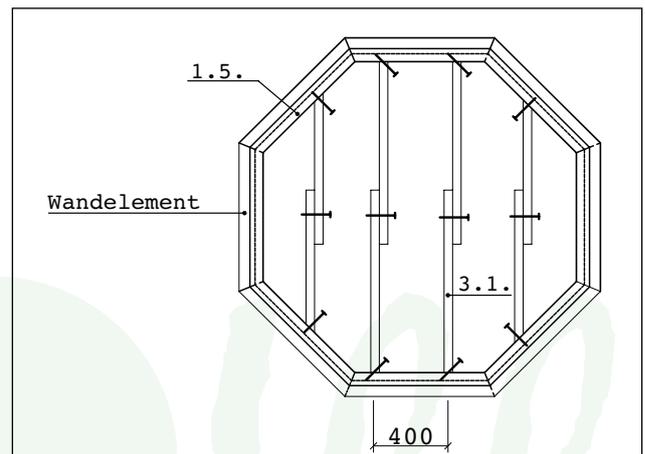
Danach messen Sie die Diagonalen der Lagerhölzer, so daß der Fundamentkranz im rechten Winkel liegt. Jetzt werden die mittleren Lagerhölzer (Bild 3 a) im gleichen Abstand in den Kranz gelegt und verschraubt (Bild 3 b, Zeichnung 2).



Bild 3 a

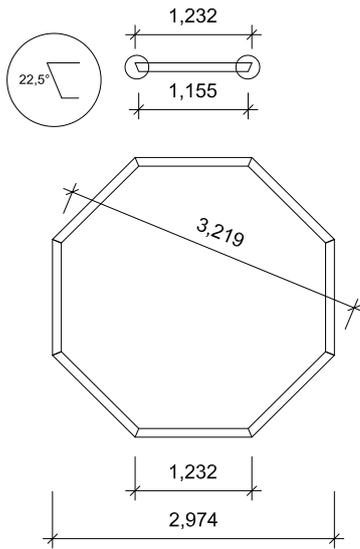


Bild 3 b

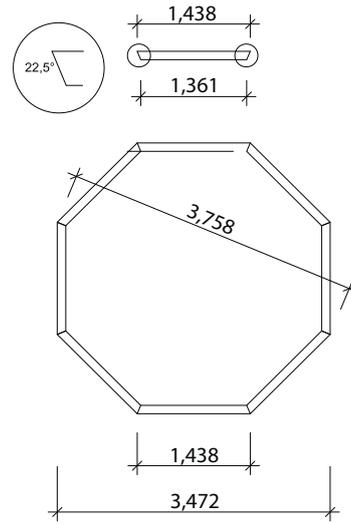


Zeichnung 2

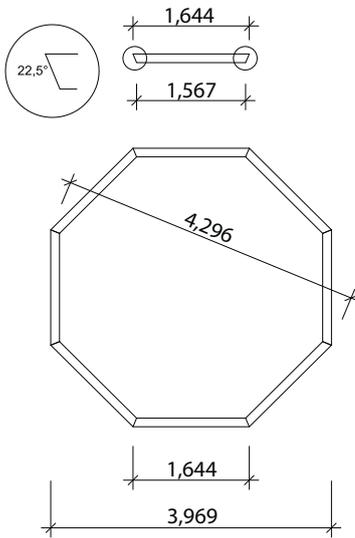
Fundamentpläne



De luxe Pavillion 300 cm



De luxe Pavillion 350 cm



De luxe Pavillion 400 cm



Nun beginnen Sie mit der Verlegung des Fußbodens (Bild 4).

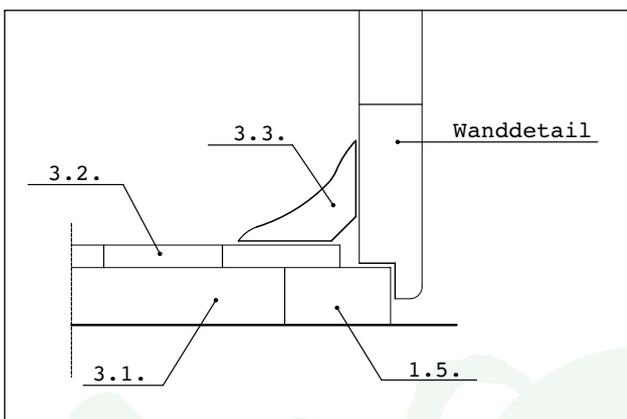


Bild 4

Die Fußbodendielen sind bereits auf Maß geschnitten und brauchen nur im gleichen Abstand zur äußeren Kante verlegt werden (Bild 5, Zeichnung 3).



Bild 5



Zeichnung 3

Empfehlenswert ist, daß die Dielen mit 2 Nägeln auf jedem Lagerholz befestigt werden. Ein Spalt von ca. 1 mm zwischen den Dielen ist normal, da daß Holz sich der Luftfeuchtigkeit noch anpasst.

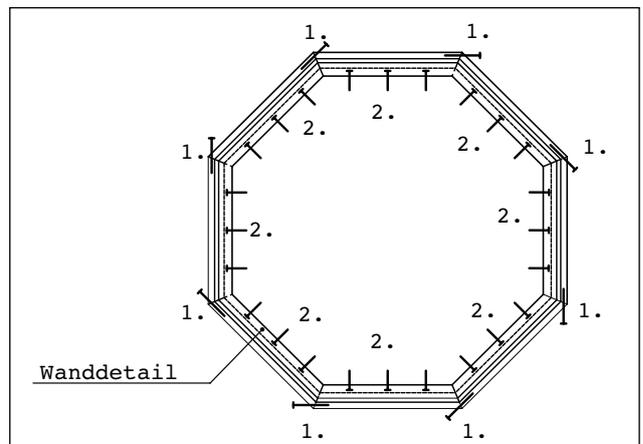
Wenn der Dielenboden komplett verlegt ist (Bild 6) können Sie mit dem Aufstellen der Wandelemente beginnen (Bild 7, Zeichnung 4). Stellen Sie die Wände so auf, daß Sie die Wunschanordnung Ihrer Fenster und der geschlossenen Wandelemente haben (Bild 8).



Bild 6



Bild 7



Zeichnung 4



Bild 8

Die einzelnen Wandelemente werden (innen bündig) von außen 4 bis 5 mal miteinander verschraubt.



(Schrauben 5 x 80, Bild 8 a)
Bild 8 a

Falls außen an der Fährung kleine Unterschiede auftreten (Bild 8 b, Zeichnung 4, Seite 6) werden diese im nachhinein von der Eckblende verdeckt. Nach kürzester Zeit ist der Korpus aufgebaut.
(Bild 9, Zeichnung 5)



Bild 8 b

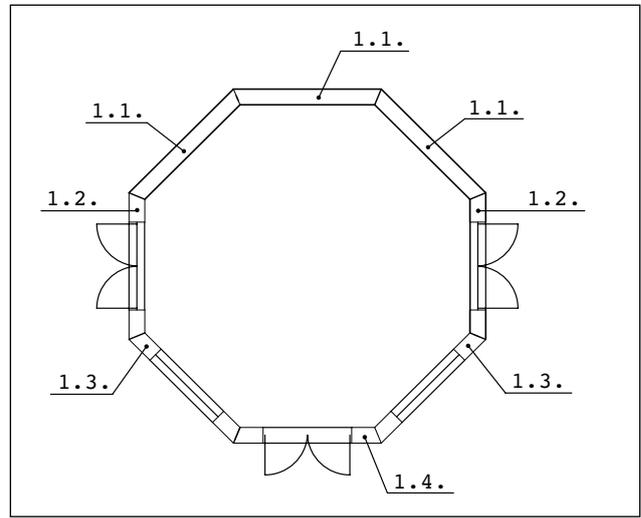
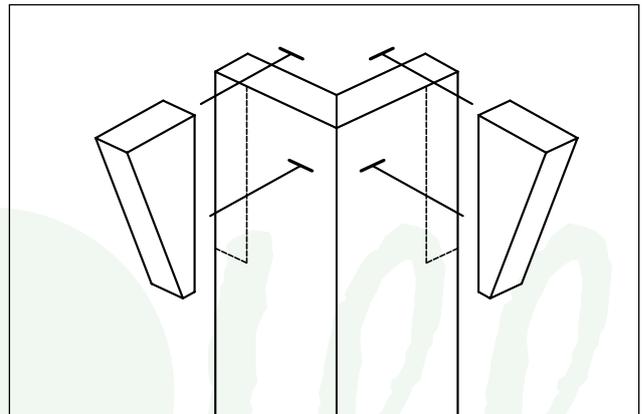
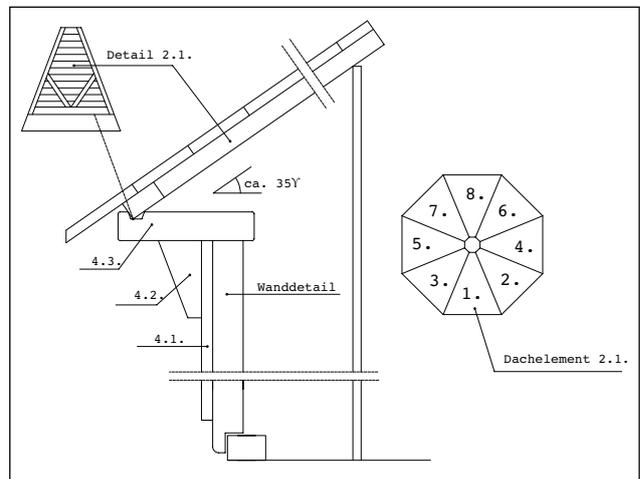


Bild 9



Zeichnung 5



Nun müssen die Eckständer verschraubt werden, indem man die Hölzer 4.2 an die Oberkante der Eck-



blende 4.1 bündig anschraubt. (Bild 10 und Zeichnung 6)

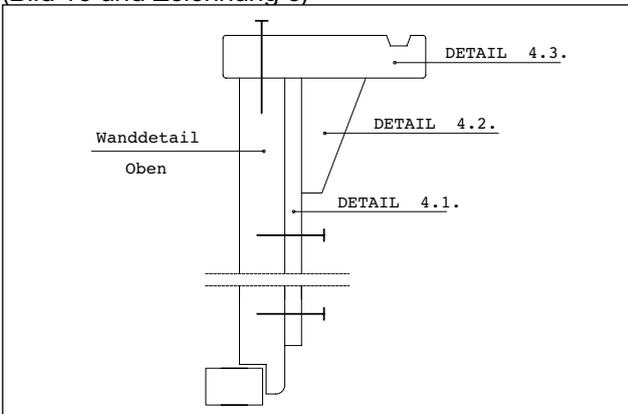


Bild 10

Zeichnung 6





Die Eckständer (Bild 10 a, Zeichnung 6) werden nun an die Ecken des Pavillons geschraubt (Schraubengröße 5 x 80, Bild 10 b, Zeichnung 7).

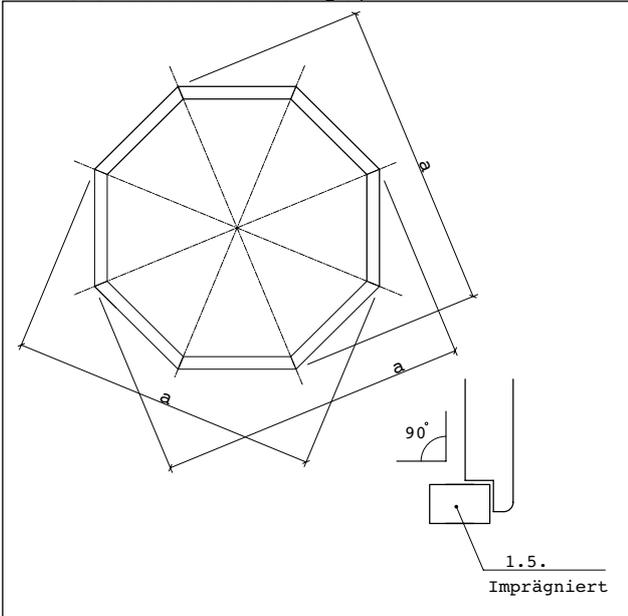


Bild 10 a

Bild 10 b

Zeichnung 7

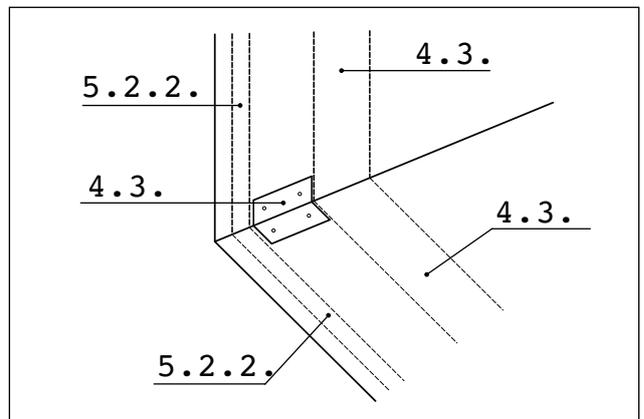


Gleichzeitig dienen die Eckständer auch als Auflage des Dachkranzes (Bild 11, Zeichnung 8).
Bild 11

Zeichnung 8



Dieser Dachkranz wird von außen miteinander ver-



schraubt. (Bild 11a, Zeichnung 8).
Bild 11 a

Nach dem Verschrauben und Ausrichten des Dach-

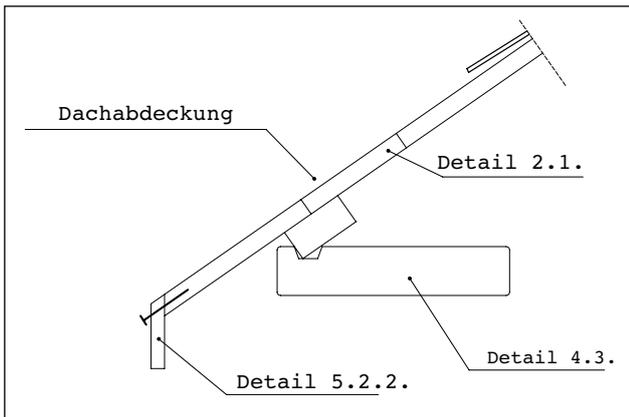


kranzes wird dieser mit dem Korpus verschraubt (Schraubengröße 5 x 80, Bild 11 b und Zeichnung 7), so daß alle Dachauflagebretter mit dem Korpus verbunden sind (Bild 12 und Zeichnung 9, Seite 9).
Bild 11 b

Bild 12



Zeichnung 9



Zur zusätzlichen Stabilität des Korpusse werden in alle Ecken Holzdreiecke 5.1 eingeschraubt. (Schraubengröße 5 x 80, Bild 12 a und Zeichnung 2, Seite 6) Bild 12 a



Um eine noch höhere Stabilität zu gewährleisten, kann auf dem Dachkranz ein Lochblech aufgeschraubt werden (Bild 13, Zeichnung 10). Dieses müsste bauseits



beschafft werden.
Bild 13
Zeichnung 10

Bevor das Dach aufgebracht wird, muss noch die



Diagonale gemessen werden (Bild 14, Zeichnung 9).

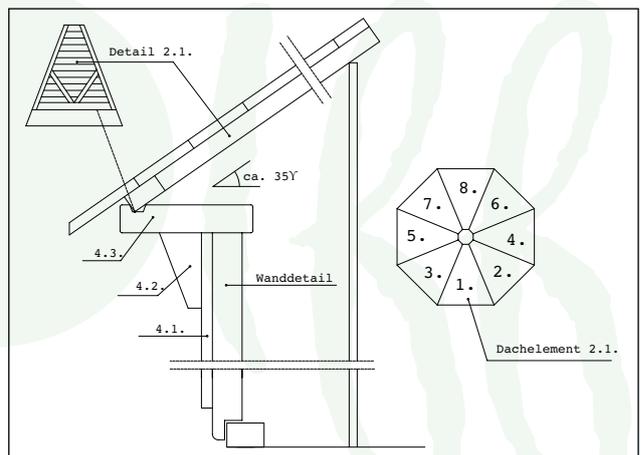


Bild 14



Nun kann das Dach aufgesetzt werden.
(Bild 15, Zeichnung 11)

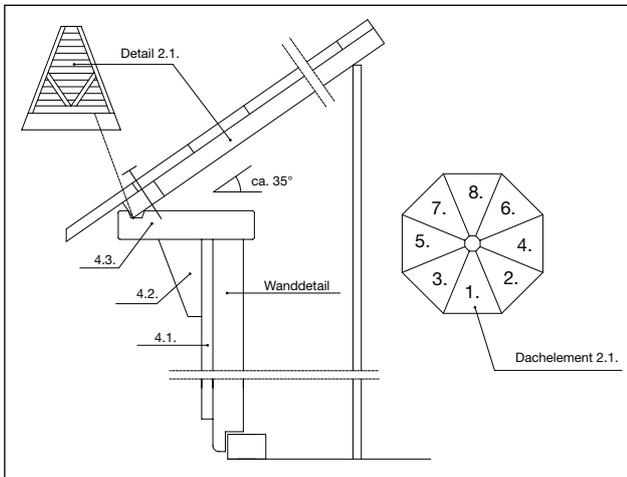
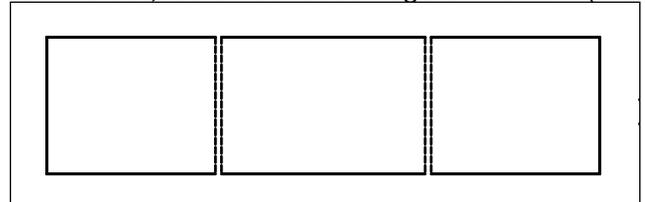


Bild 15
Zeichnung 11

Die ersten drei Dach-Achtel müssen von innen gehalten werden, bevor sie selbsttragend werden. (Bild



15 a, Bild 15 b, Bild 15 c, Zeichnung 11 und Zeichnung 8.) Verwenden Sie hierfür eine Stütze, z. B. Kantholz, Brett oder ähnliches.

Bild 15 a



Bild 15 b



Bild 15 c

Diese Dachelemente werden miteinander ca. 4 mal pro Stoß verschraubt (Bild 16, Zeichnung 8).

Das letzte Dachelement muß mit etwas Kraftaufwendung in seine Position gedrückt werden (Bild 16 a).



Bild 16
Zeichnung 8

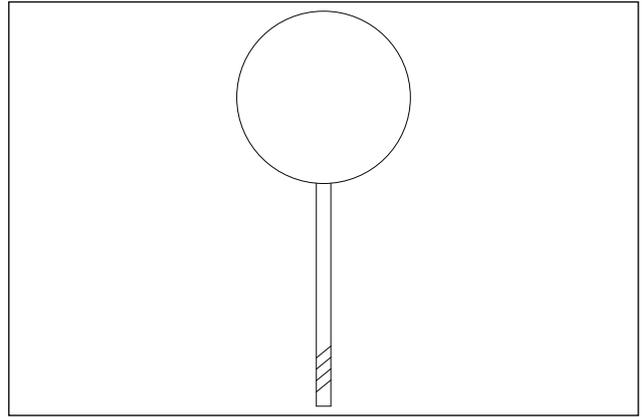
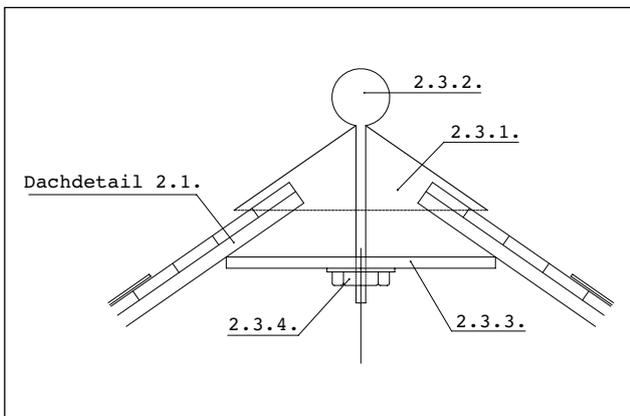
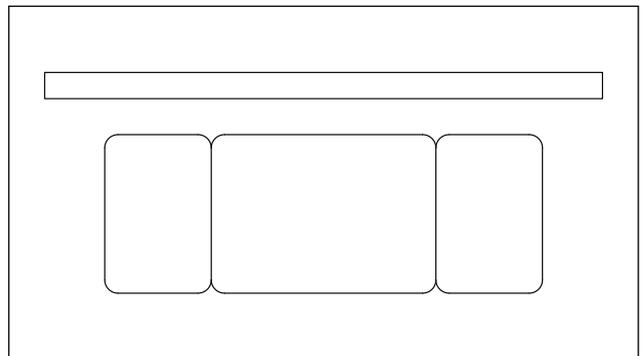
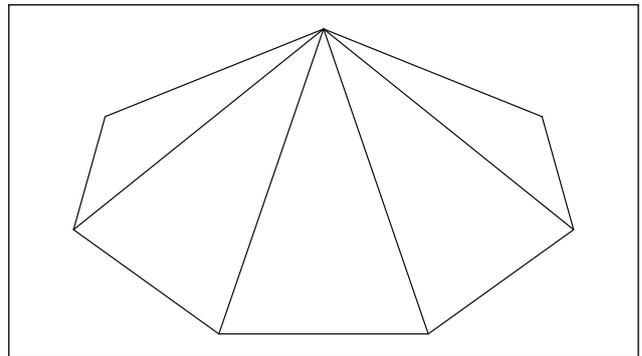
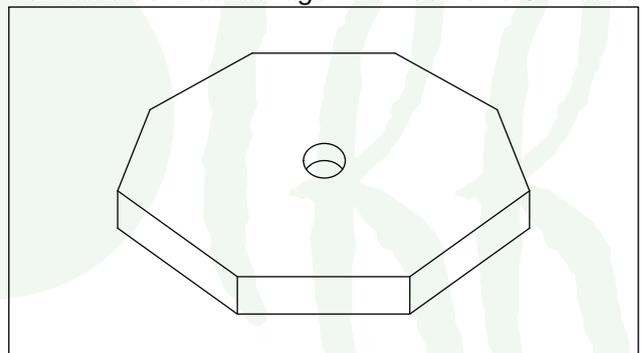


Bild 16 a



Wichtig ist, daß die unteren Kanten des Daches in der Mulde der Dachauflage liegen (Zeichnung 8).
Zeichnung 8

Auf Höhe der Dachauflage wird noch eine Schraube



durch die Dachelemente in die Dachauflage geschraubt (Zeichnung 8, Bild 16 b).

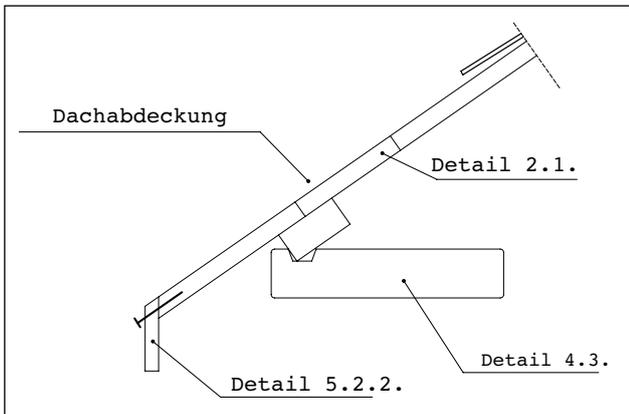
Bild 16 b

Die inneren Dachstöße werden mit Blenden abgedeckt (Bild 16 c), die dann mit den Dachhölzern verschraubt werden (Bild 16 d).

Bild 16 c



Bild 16 d



Nun ist Ihr Pavillon so gut wie fertig. Zum Fertigstellen des Daches müssen die beige-packten Stoßschindeln (Position 2.2) auseinandergeschnitten werden.



Position 2.2

Ein Teppichmesser mit einer Hakenklinge wäre hierfür angebracht. Diese auseinandergeschnittenen Stoßschindeln werden schuppenmäßig von unten nach oben auf die Dachstöße genagelt (Bild 17).

Bild 17

Bei den Stoßschindeln müssen die Abstände gleich gehalten werden (Bild 17 a), so daß ein sauberes Bild entsteht.

Bild 17 a



Der letzte Schritt zum Abdichten des Daches ist das Aufbringen der Metallhaube (Bild 18, Zeichnung 9).

Bild 18



Zeichnung 9



Hierbei fügen Sie die Position 2.3.2, 2.3.1 und 2.3.4 zusammen und legen die Metallhaube auf die Dachöffnung.

Position 2.3.2 Kugel mit Gewindestange



Position 2.3.1 Abdeckhaube

Position 2.3.4 U-Scheibe mit Mutter

Von innen wird eine Holzplatte 2.3.3 über die Gewin-



destange gestülpt und mit einer Mutter auf Spannung geschraubt.

Position 2.3.3 Holzplatte

Zum Anbringen der Dachabschlussblenden müssen Winkel und Bleistift bereitgehalten werden, da die Blenden nur auf einer Seite auf Gärung geschnitten sind. Dies hat den Vorteil, dass kleine Maßtoleranzen,



die beim Dachaufbau aufgetreten sind, mit den Blenden verdeckt werden können. Sie halten die Blende an das Dachelement, so daß eine Seite bündig mit dem Dachelement ist und die andere Seite angezeichnet werden kann (Bild 19, Zeichnung 11).

Bild 19

Zeichnung 11

Danach schneiden Sie die Blende auf Länge.

(Bild 19 a)

Bild 19 a





wolff

Finnhaus-Vertrieb

WICHTIG

Sie haben eine Beanstandung?



Allgemeine Daten

Bitte ergänzen Sie die folgenden Fragen! **(Bitte immer mit Fotonachweis)**

Paketnummer
packetnumber

Haustyp-Modell
type of house

Datum der Anlieferung

Datum der Beanstandung

Name des Händlers

Ist das Haus von Finnhaus-Monteuren aufgebaut worden?

JA

NEIN

Wenn nicht, durch wen wurde das Haus aufgebaut?

Name

Straße / Nr.

Telefonnummer / Handy

PLZ / Ort

Grund zur Beanstandung

*Hier haben Sie Platz,
Ihr Problem zu beschreiben.*

Bitte bei Beschädigung eindeutige Fotos erstellen. Fehlteile vermerken
Sie bitte in der originalen Teile- / Stückliste mit Mengenangabe (n):
**Ohne diesen Vordruck kann eine Beanstandung nicht bearbeitet
und / oder anerkannt werden.**

Kundendienst

E-Mail

kundendienst@finnhaus.de

Fax

02902 97 47 11

HOLZ ist ein Naturprodukt

Unsere Umwelt ist uns wichtig!



Beachten Sie bitte:

Ihr Haus ist aus **100 % reiner Natur**. Das verwendete Holz ist ein einzigartiges - lebendes Naturprodukt, das im Herkunftsland nach sorgfältiger Selektion auf handwerkliche Weise verarbeitet wurde. Es ist in jeglicher Hinsicht einzigartig und charakteristisch. Kein Stück Holz hat die gleiche Form, Struk-

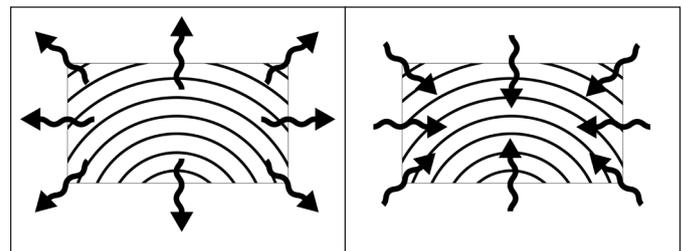
tur und Farbe, sodass Farbschattierungen nicht zu vermeiden sind. Unebenheiten, Sprünge, Risse große und kleine Astlöcher zeugen von jahrelangem Wachstum und Ursprünglichkeit. All diese Merkmale sind Beweis des natürlichen Ursprungs und lassen jedes Teil zu einem Unikat werden.

Keine Beanstandungen sind:

1. Quell- und Schwindverhalten

Eine holztypische Eigenschaft ist das Schwinden oder Quellen des Werkstoffes, als immerwährender Prozess versucht es sich der Umgebungs- Luftfeuchtigkeit anzupassen.

Je nach herrschender Luftfeuchte wird von den Holzzellen Wasser aufgenommen und abgegeben. Im Ergebnis ändert sich das Volumen des Holzes. Ein Brett kann zum Beispiel breiter oder schmaler werden. Jedes Holz „arbeitet“. Dieser Effekt ist bei der Berechnung und Auslegung der Statik berücksichtigt

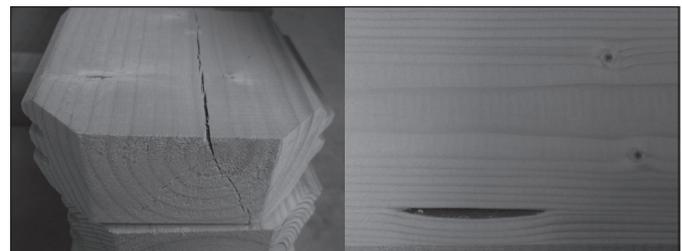


Schwindverhalten

Quellverhalten

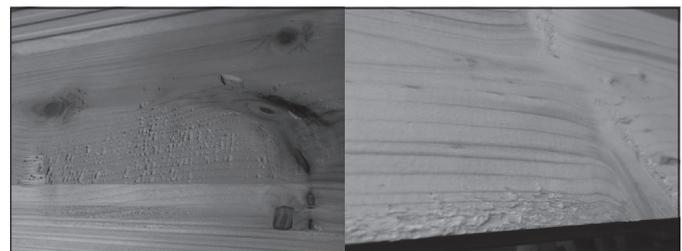
2. Äste, Maserung, Baumkanten und Rissbildung

Durch die natürliche, nicht gleichmäßige Struktur, können bei der Trocknung Holzrisse im Naturmaterial entstehen. Je nach Standort und Witterung kann dies unterschiedlich stark auftreten und wieder zurückgehen. Nach DIN 4074 sind solche Trocken- Haarrisse zulässig und beeinträchtigen die Statik und die Haltbarkeit nicht negativ. Kein Baum wächst astfrei und absolut gerade. Im nordischen Holz sind überwiegend fest verwachsene Äste aber keine durchgehenden Löcher durch herausfallende Äste (bei Wandbohlen). Bei Dach- und Bodenbelägen sind Ausfalläste in Massen zulässig sowie Baumkanten auf der Rückseite ohne Limitierung, das die Sichtfläche geschlossen verarbeitet werden kann. Die Maserung wirkt immer wieder leicht anders, sie spiegelt die Wuchsbedingungen des Baumes wieder. Der sympathische Charakter vom Holz wird durch die Äste und der Maserung dargestellt.



3. Oberfläche der Hölzer

Trotz scharfem Werkzeug kann die gehobelte Oberfläche der Hölzer raue Stellen aufweisen. Durch die Hobelung entgegen der Faserrichtung und oder im Astbereich können sich raue Stellen bilden.



Kundendienst

E-Mail

kundendienst@finnhaus.de

Fax

02902 97 47 11

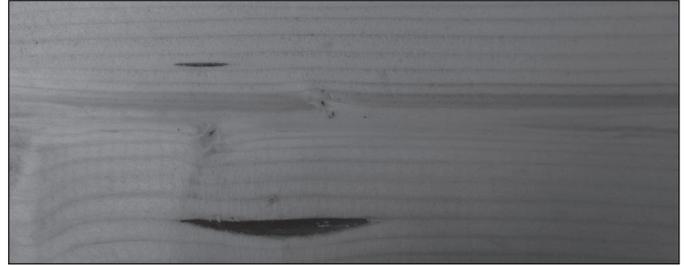
HOLZ ist ein Naturprodukt

Unsere Umwelt ist uns wichtig!



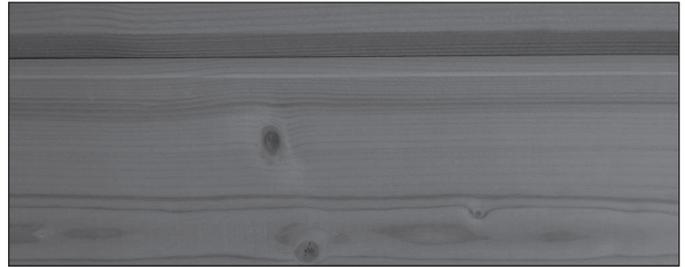
4. Harzgallen - Verformungen

Gelegentlich vorkommende kleine Harzgallen mit einer Länge von max. 6 cm sind zu tolerieren. Ebenfalls bei Verformungen, vorausgesetzt dass sich die Teile weiterhin, auch mit Einsatz von Hilfsmitteln (Schraubzwinde usw.) verarbeiten lassen.



5. Farbunterschiede

Kein Brett gleicht dem anderen, denn jeder Baum ist ein Einzelstück. Je nach Holzart unterscheiden sich selbst Kern- und Splintholz farblich voneinander. Die für Gartenhäuser typische Holzart Fichte zeigt im naturbelassenen Zustand relativ geringe Farbunterschiede.



6. Anbringen von Fremdmaterialien

Fest untereinander verschraubte oder vernagelte Wandbohlen, Fenster- oder Türrahmen und Folgeschäden durch nicht fachgerechte An-, ein- und Umbauten (Regale / Halterungen) unterwerfen sich keiner Beanstandung.

7. Beschaffenheit vom Fundament

Nicht fachgerecht erstellte Fundamente und fehlerhafte nicht in Waage befindliche Unterbauten, die zum Verziehen und dem nicht Schließen der Türen und Fenster führen.

8. Verzug von Fenster und Türen

Ein Verzug der Fenster und Türen (ca. 1-1,5 cm) ist zu akzeptieren, solange die Funktion gewährleistet ist. Die Dachpappe ist von der Gewährleistung ausgeschlossen.

9. Giebelkonstruktion

Konstruktionsbedingt können beim Transport oder Aufbau die äußeren Ecken des Giebels abbrechen. Das ist kein Grund für eine Beanstandung, da sie keinerlei statische Funktionen haben. Einfach beim Aufbau diese Ecken mit Drahtstiften, Holzleim oder ähnlichem an Ihrem Haus befestigen.

Von einer Garantie generell ausgeschlossen sind:

- Reklamationen durch unsachgemäße Montage
- Leichtes Verdrehen der Holzteile, Farbveränderungen, Rissbildung, die durch das Lagern im Freien entstehen
- Absacken des Hauses durch unsachgemäße Fundamente und Gründungen
- Eigene Veränderungen am Haus z.B. Anbringen von Regalschienen
- Verschrauben der Türrahmen mit den Blockbohlen
- Feuchte Hölzer können verwendet werden, sie trocknen nach
- Verzug von Bohlen und Türen durch fehlenden Holzanstrich

Kundendienst

E-Mail kundendienst@finnhaus.de
Fax 02902 97 47 11

Serviceleitfaden

Sie, oder Ihr Kunde haben eine Beanstandung

Eine Beanstandung ist nicht gewollt, kann aber passieren, und sollte so schnell wie möglich bearbeitet werden. Um eine schnelle Bearbeitung zu gewährleisten bitten wir um Ihre Mithilfe.

Bei der Anlieferung erkennbare Beschädigungen bitte immer den Fotonachweis erstellen und auf dem Frachtbrief / Lieferschein dokumentieren.

Kommt beim Öffnen des Paketes beschädigte Ware zum Vorschein, bitte immer Fotonachweise erstellen und auf der Teileliste kenntlich machen, damit wir Ihnen das richtige Ersatzteil zusenden können.

Bitte anhand der Teileliste gegebenenfalls Fehlteile vermerken und per Mail / Fax zusenden.

Eine Beanstandung bitte immer schriftlich per Fax / Mail mit folgenden Angaben von Ihrem Kunden anmelden:

- ✓ Haustyp,
- ✓ Hauskontrollnummer (an der Verpackung)
- ✓ Bildmaterial oder Teileliste mit der Kennzeichnung von Fehlteilen oder beschädigten Teilen
- ✓ Auftragsnummer oder Lieferschein oder Rechnungsnummer der Firma Wolff Finnhaus

Wir stehen Ihnen für alle fachlichen Fragen gerne zu Verfügung.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe und freuen uns, den Kunden zufrieden zu stellen.

Kundendienst - Mail: kundendienst@finnhaus.de



Allgemeines Merkblatt

KONTROLLE DER STÜCKLISTE

Bitte kontrollieren Sie anhand der Stückliste die Einzelteile des Hauses auf Vollständigkeit und eventuelle Schäden innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt.

LAGERUNG

Wenn Sie nicht gleich nach der Kontrolle der Lieferung mit dem Aufbau beginnen wollen oder können, müssen Sie das Material solange flach gestapelt und gegen Witterungseinflüsse wie Nässe und direkter Sonneneinwirkung geschützt lagern (am besten in einem geschlossenen nicht geheiztem Raum).

VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Die Fundamentbalken sollten auf einem festen Untergrund liegen z.B. gegossene Betonplatten, Streifen- oder Punktfundament aus Gehweg- oder Rasengitterplatten. Der Untergrund muss eben und flach sein, damit Ihr Haus später sicher, gerade und in Waage steht.

PFLEGE

Sie sollten Ihr Gartenhaus möglichst zügig nach dem Aufbau von innen und außen anstreichen (spätestens nach 1-2 Wochen). Wir empfehlen außen zunächst einen Voranstrich mit Imprägniergrund/Bläueschutz und danach einen Anstrich mit einer Holzschutzlasur, im Innenbereich mit transparenten feuchtigkeitsregulierenden Lasuren. Durch die individuellen Eigenschaften des Holzes können beim Anstrich unterschiedliche Farbtöne entstehen. Die Lebensdauer des Holzes wird dadurch jedoch nicht beeinflusst. Wiederholen Sie den Anstrich regelmäßig. Kontrollieren Sie regelmäßig, ob das Dach dicht ist, so können Sie Folgeschäden vermeiden. Für die Dacheindeckung wird meistens Dachpappe als Ersteindeckung eingesetzt. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, Ihr Gartenhaus mit Dachschindeln zu decken, diese halten bis zu 10 Jahren und mehr. Bei Pult- und Flachdächern ist das Dach idealerweise mit selbstklebenden Dichtungsbahnen/Schweißbahnen einzudecken, diese hält 30 Jahre und mehr*.

UMGEBUNG DES HAUSES

Wir haben durch die Konstruktion, Sie durch den sorgfältigen Aufbau und den Anstrich, für ein langes Leben Ihres Hauses gesorgt. Sie können ein Übriges tun, indem Sie rund um Ihr Haus Kies streuen, damit die Wände nicht durch Spritzwasser leiden.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß und Erfolg beim Hausaufbau sowie jahrelange Freude mit ihrem Gartenhaus!

– Ihr Finnhaus Wolff Team –

* Bitte kontrollieren Sie jährlich Fenster und Türen, bei Bedarf stellen Sie die Fitschen (Scharniere) nach. So ist eine korrekte Funktion gewährleistet.